

ANFRAGE von Martin Farner (FDP, Oberstammheim), Markus Späth (SP, Feuerthalen) und Konrad Langhart (SVP, Oberstammheim)

betreffend Betreffend öffentlicher Verkehr an die Thurauen

Das Thurauengebiet mit dem südlich davon gelegenen Naturzentrum erfreut sich einer grossen Beliebtheit. Aus fern und nah reisen naturinteressierte Besucherinnen und Besucher in dieses Gebiet. Darum ist es aus unserer Sicht unumgänglich, diese Destination von nationaler Bedeutung mit dem öffentlichen Verkehr (ÖV) hinreichend zu erschliessen.

Die Erschliessung des Thurauengebietes ist offensichtlich unzulänglich: Um diesen Mangel zu beheben, wird die Zürcher Planungsgruppe Weinland (ZPW) seitens des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) verpflichtet, ausserhalb des Thurauenperimeters mit Beihelfsparkplätzen zusätzliche Parkierungsmöglichkeiten für den Individualverkehr zu schaffen. Trotz der stündlich angefahrenen Postautohaltestelle «Ziegelhütte» der Linie 670 sind allein im Sommer 2012 gegen 100 Extrafahrten mit Bussen gezählt worden, die Besucher, welche auf den ÖV angewiesen sind, ins Naturzentrum gebracht haben.

Die Präsidenten des Gemeindepräsidentenverbandes (GPVA), der Zürcher Planungsgruppe Weinland (ZPW), der Regionalen Verkehrskonferenz Zürcher Weinland (RVK) und der Pro Weinland sowie die vom Thurauengebiet tangierten Gemeinderäte sind der Überzeugung, dass ein solcher - schweizweit einmaliger - Publikumsmagnet zwingend auch mit dem ÖV erschlossen und die Erschliessung vom Kanton als Projektträger und -betreiber entsprechend mitfinanziert werden sollte. Es ist unerlässlich, den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit der Nutzung des ÖV als wertvolle Alternative zum motorisierten Individualverkehr anzubieten. Der sanfte Tourismus, wie er im Thurauengebiet proklamiert und gelebt wird, kann nur mit Unterstützung einer hinreichenden Erschliessung des weiträumigen Gebietes durch den ÖV erreicht werden. Das eigentliche Thurauengebiet, das vom Kanton mit einem finanziellen Engagement von über 50 Mio. Franken attraktiver wird, liegt jedoch rund eine Fusstunde vom peripher gelegenen Naturzentrum entfernt und ist somit völlig ohne ÖV-Erschliessung.

Eine Arbeitsgruppe der ZPW hat unter der Mitwirkung der betroffenen politischen Gemeinden einen Vorschlag ausgearbeitet, der eine Anbindung des Thurauengebietes an den ÖV ermöglicht. Damit könnten heute fehlende ÖV-Erschliessungen der Orte Alten und Ellikon am Rhein verbunden werden. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass Alten bereits knapp 300 Einwohnerinnen und Einwohner aufweist und somit inklusive der zu berücksichtigenden Arbeitsplätze gemäss Angebotsverordnung § 4 mit mindestens einer Haltestelle zu bedienen ist.

1. Wie stellt sich der Regierungsrat kurz-, mittel- und langfristig eine hinreichende ÖV-Erschliessung des Thurauengebietes vor?
2. Ist eine ÖV-Erschliessung auf den Fahrplanwechsel 2014 zu erwarten?
3. Werden die Bezirksorganisationen sowie die betroffenen Gemeinden Flaach, Marthalen und Kleinandelfingen in den Entscheidungsprozess einbezogen?

Martin Farner
Markus Späth
Konrad Langhart